DIE GLOBALE ESG BEFRAGUNG 2019

INSTITUTIONELLE INVESTOREN UND ASSET MANAGER LEGEN IHRE STRATEGIEN ZUR ESG-INTEGRATION FEST

BNP PARIBAS

Die Bank
für eine Welt
im Wandel

„Kein einziger Tag lässt sich leben, ohne auf die Umwelt Einfluss zu nehmen. Jede Handlung hat Konsequenzen, und jeder muss für sich entscheiden, was er mit seinen Handlungen bewirken möchte.“

Jane Goodall, Primatologin und Anthropologin, Kandidatin für den Friedensnobelpreis 2019

INHALT

01

EINLEITUNG S. 6
Von Optimismus zu Pragmatismus

02

DIE UNERLÄSSLICHEN ANFORDERUNGEN S. 12
Hauptmotor für ESG-Anlagen. Regionale Unterschiede

03

AUF DER SUCHE NACH PRÄZISEREN ANGABEN S. 18
Ausrichtung der Organisation auf eine bessere Integration. Kompetenzen und Teamstrukturen

04

DIE SDGs UND DAS „S" IN ESG S. 22
Nutzung der SDGs als Rahmenwerk. Schwierigkeiten bei der Analyse der sozialen Faktoren

05

LASST UNS ÜBER DATEN SPRECHEN S. 26
Hindernisse für die Akzeptanz und die Datenherausforderung

06

ESG-GRUNDLAGEN – NEUE TALENTE UND TOOLS S. 28
Ein Ansatz für die ESG-Berichterstattung – Global Custodians und neue Technologien

07

DER WEG ZUR INTEGRATION S. 34
Vier Empfehlungen zum Thema ESG-Integration

08

ÜBER DIE UMFRAGE S. 36

„Der Ausschluss ist aus unserer Sicht ein relativ wirkungsloser und ‚weicher' Ansatz zur Problemlösung. Wir setzen vielmehr auf eine Active-Ownership-Strategie, um Unternehmen davon zu überzeugen, sich vorbildlich zu verhalten."

Steffan Berridge, Leiter Quantitative und Responsible Investment, Kiwi Wealth

„Da ESG immer mehr zum Mainstream wird, interessieren sich auch die Mitglieder stärker für das Thema und man muss klar kommunizieren können, was das jeweilige Unternehmen in dieser Hinsicht tut. Es fehlt immer noch an einem einheitlichen Verständnis von ESG."

Sybil Dixon, Senior Investment Analyst, UniSuper

„Maßgeblich für unsere Integration von ESG ist der Wunsch, als Investor besser zu werden und somit eine höhere langfristige Rendite zu erzielen."

Beth Richtman, Managing Investment Director Sustainable Investments, CalPERS

Redaktionsleitung
Kate Spencer, Content Strategy Manager, BNP Paribas Securities Services
Sean Kearns, Chefredakteur, Longitude, Financial Times
Katharine Denys, Redakteurin (Financial Services), Longitude, Financial Times
Joanne Harrison-Gross, Leiterin Marketing, BNP Paribas Securities Services Deutschland

Unser besonderer Dank gilt
Trevor Allen, Sustainability Research Analyst, BNP Paribas Corporate and Institutional Banking
Farah Docrat, Product Sales Specialist, BNP Paribas Securities Services
Madhu Gayer, Leiter Investment Analytics and Sustainability, Asien-Pazifik-Raum, BNP Paribas Securities Services
Jean-Philippe Hecquet, Investment Analytics and Sustainability Manager, BNP Paribas Securities Services
Sarisher Mann, Media Relations and Marketing Manager, BNP Paribas Corporate and Institutional Banking
Anjuli Pandit, Primary Sustainability Manager, BNP Paribas Corporate and Institutional Banking
Mayuko Tanno, UK Marketing Manager, BNP Paribas Securities Services

VORWORT

PATRICK COLLE
–
Geschäftsführer
BNP Paribas Securities Services

Viele institutionelle Investoren haben erkannt, dass das Thema Nachhaltigkeit ein Teil ihrer Verantwortung ist. So nutzen sie ihren Einfluss, um ihr Kapital in Anlagewerte umzuschichten, die einen spürbaren Einfluss darauf ausüben und zugleich gute Renditen erzielen.

Einer der in diesem Zusammenhang verwendeten Ansätze ist die Integration von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in deren Finanzanalysen und Anlageentscheidungen, um die Renditen zu steigern und/oder Risiken zu mindern.

ESG ist dank der gestiegenen Anlegernachfrage, der zu erwartenden regulatorischen Vorschriften und der gesicherten Erkenntnisse über die Verbindung zwischen ESG-Risiken und der langfristigen Performance von Kapitalanlagen keine Randerscheinung mehr.

Unser letzter Bericht aus dem Jahr 2017 widmete sich den großen Erwartungen institutioneller Investoren zur Integration von ESG-Faktoren über verschiedene Anlageklassen, geografische Regionen und Mandatsgrößen hinweg. Diese Erwartungen werden nun teilweise zu konkreten Ergebnissen. Das Anlageuniversum der sogenannten Climate-Aligned Bonds (Anleihen, die kohlenstoffarme und klimaverträgliche Infrastrukturprojekte finanzieren) wurde 2018 bereits mit 1,45 Billionen USD bewertet und die Emittenten weltweit konzentrieren sich darauf, dem Interesse der Anleger an nachhaltigen Finanzprodukten gerecht zu werden.[1]

Die Mehrheit der 2019 Befragten (78 %) antwortete, dass ESG entweder zunehmend eine Rolle spielt oder ein integraler Bestandteil ihrer Aktivitäten als Organisation wird. Dessen ungeachtet bestehen nach wie vor uneinheitliche Auffassungen über das Maß an ESG-Integration, über die diesbezügliche Governance und über die Ressourcen (Mitarbeiter, Technologie), die zur Umsetzung einer solchen Strategie erforderlich sind.

Die Vorteile sind enorm für diejenigen, die hier punkten können. Laut Bloomberg war das Interesse der Anleger an ESG-Fonds, neben deren Marktwertsteigerung, für einen jährlichen Anstieg der Vermögensbasis im Jahr 2017 von 37 % verantwortlich, was den Anstieg des MSCI World Index von 23 % übertraf.[2] Der neueste Bericht der „Global Sustainable Investment Alliance (GSIA)" deutet auf ein erhöhtes Interesse an der Investition in nachhaltige Produkte hin: Mittlerweile werden 22,89 Billionen USD an Vermögenswerten von dedizierten Anlagespezialisten in nachhaltige Anlagestrategien investiert, was gegenüber 2014 einen Anstieg von 25 % darstellt.[3]

Die Integration von ESG-Standards stellt einen tiefgreifenden Mentalitätsumbruch dar und schafft zwangsläufig Herausforderungen und Widersprüche. An wen sollten ESG-Teams berichten? Wie entwickeln sie ihre ESG-Expertise? Verfügen sie über die Daten, die sie benötigen? Nutzen sie neue Rahmenwerke wie die SDGs? Genau diesen Themen widmen wir uns in unserer Umfrage 2019.

1 https://www.climatebonds.net/resources/reports/bonds-and-climate-change-state-market-2018

2 https://www.bloomberg.com/professional/blog/sustainable-investing-grows-pensions-millennials/

3 https://www.ussif.org/files/Publications/GSIA_Review2016.pdf

01

EINLEITUNG

Von Optimismus zu Pragmatismus

In der Vergangenheit schlossen institutionelle Investoren Unternehmen, die ESG-Grundsätzen nicht gerecht wurden, aus ihrem Anlageuniversum aus. Heutzutage integrieren sie vorab definierte ESG-Kriterien in ihren Anlageprozess und ihre Anlageentscheidungen über die verschiedenen Anlageklassen, Branchen, Regionen und Mandatsgrößen hinweg. Während jedoch ein großer Anteil der Marktteilnehmer ESG mittlerweile als integralen Bestandteil ihrer Strategien erachten, befinden sich die Tools und Ressourcen, die sie zur Realisierung ihrer Ziele benötigen, immer noch im Entwicklungsstadium.

Der Zweck dieser Umfrage besteht darin herauszufinden, wie institutionelle Investoren ESG-Grundsätze und -Praktiken in ihr Tagesgeschäft integrieren. Außerdem untersuchen wir, ob sich die großen Erwartungen in Bezug auf ESG, denen die institutionellen Investoren in unserer Umfrage 2017 Ausdruck verliehen hatten, tatsächlich erfüllt haben und was sich in den nächsten beiden Jahren verändern muss, damit diese Art der Anlagen weiterhin Fuß fassen kann.

Die Ergebnisse basieren auf einer weltweiten Umfrage unter 347 institutionellen Investoren und Asset Managern. Zu den Befragten gehören ESG-Praktiker und diejenigen, die letztlich Entscheidungsbefugnis über nachhaltige Anlagestrategien und -visionen haben: die sogenannte C-Suite (oberste Hierarchieebene der Unternehmensführung). Das Research wurde durch eine Reihe von ausführlichen Interviews mit hochrangigen Persönlichkeiten der Branche vervollständigt (siehe „Über das Research").

Befragte nach Region

APAC
110

EUROPA
129

NORDAMERIKA
108

Verwaltetes Vermögen

90 %
1–25 Mrd. USD

10 %
> 25 Mrd. USD

178
Asset Manager

169
institutionelle Investoren

WESENTLICHE THEMEN

Nutzen der Gelegenheiten

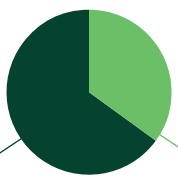
1 > 25 % der Fonds in ESG-/RI-Fonds investiert

INSTITUTIONELLE INVESTOREN		ASSET MANAGER
48 %	2017	53 %
75 %	2019	62 %
92 %	Prognose 2021	90 %

2 Anpassung des Anlagerahmens an SDGs

65 % JA

34 % haben Ziele für SDG-Erträge vereinbart



35 % NEIN

20 % haben nicht vor, sich anzupassen (8 % mangelnde Daten, 7 % keine Priorität)

15 % haben vor, sich anzupassen

1 ESG – weiterhin große Erwartungen

In unserer Umfrage 2017 kam heraus, dass institutionelle Investoren und Asset Manager große Erwartungen in Bezug auf die Integration von ESG-Kriterien gehegt hatten. Auch in der diesjährigen Umfrage zeigen sie sich optimistisch.

2 Die UN SDGs – ein neuer Richtwert?

Institutionelle Investoren und Asset Manager erachten verantwortliches Investieren zunehmend als positiven Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (United Nations Sustainable Development Goals, (SDGs). Erstmals werden Performancekennzahlen (KPI) über die Auswirkungen von Kapitalanlagen in einen Anlagerahmen eingebettet.

3 Die wichtigsten Gründe für ESG-Anlagen

Die langfristige Rendite, die Markenreputation und ein verringertes Anlagerisiko sind bei Anlegern die Top-3-Faktoren.

4 Neue Bedürfnisse. Neue Arbeitsplätze

Die Performanceanalyse auf der Grundlage von nichtfinanziellen Faktoren erfordert neue Perspektiven. Unsere Umfrage lässt vermuten, dass es in den nächsten zwölf Monaten zunehmend zu einer verbesserten Qualifizierung von Mitarbeitern und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze durch die Einstellung neuer Mitarbeiter aus unkonventionellen Bereichen – z. B. von NROs oder Beratungsunternehmen – kommen wird.

5 Wesentliche Hindernisse

Wie bereits 2017 stellen aktuelle Daten das größte Hindernis vor Kosten, mangelnden komplexen Analysefähigkeiten und dem Risiko des „Greenwashings" dar.

6 Bedarf an qualitativ besseren Daten

Da die Anleger bei ihren Strategien mit ESG-Integration immer anspruchsvoller werden, rücken die Herausforderungen rund um Daten in den Vordergrund.

3 Wichtigste Gründe für ESG-konforme Anlagen

52 %
Verbesserte langfristige Renditen

47 %
Marke und Reputation

37 %
Verringertes Anlagerisiko

4 Aufbau von ESG-Expertise

40 %
schulen bestehende Teams zu ESG-Prinzipien

34 %*
verpflichten externe ESG-Spezialisten oder erhöhen deren Anteil

29 %* stellen ESG-Spezialisten mit unkonventionellem Hintergrund ein

* Befragte konnten mehr als eine Antwortmöglichkeit auswählen.
49 % der Befragten wählten eine der beiden obigen Antwortmöglichkeiten.

Umgang mit Herausforderungen

5 Wichtigste Hindernisse für Integration von ESG-Faktoren

66 % Daten

32 %
Technologiekosten

21 %
Risiko des Greenwashings

30 %
Komplexität analytischer Fähigkeiten

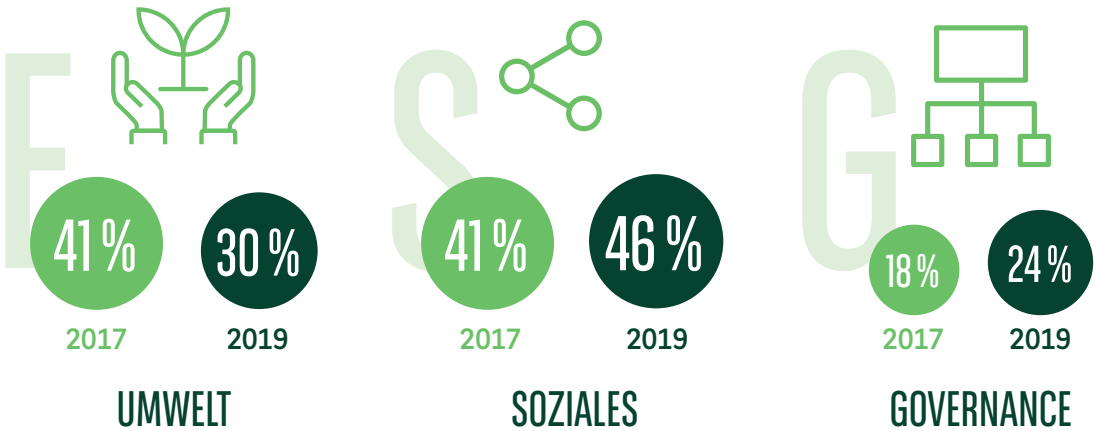
6 Herausforderung bei Umsetzung von Daten in Erkenntnisse

32 % Unbeständige Datenqualität in sämtlichen Anlageklassen

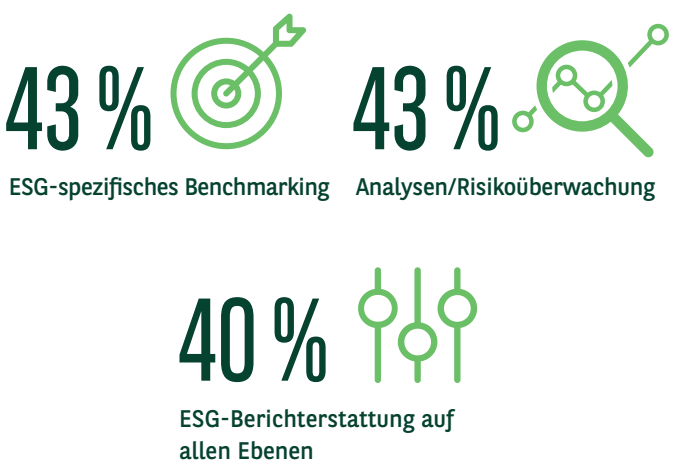
27 % Widersprüchliche ESG-Ratings

22 % Wenig aussagekräftige Daten für Szenarioanalyse

7 Anlegermeinung: Welches Element bereitet bei Analyse und Integration die größten Probleme?



8 Wesentliche, eine ESG-Strategie unterstützende Verwahrstellendienste



7 Das „S" als vernachlässigtes Sandwichkind

Während die Experten allmählich mit dem „E" in ESG umzugehen wissen, bleibt das „S" die am schwierigsten zu analysierende und integrierende Komponente bei der Investmentanalyse, die einen wesentlichen Teil der Datenherausforderungen darstellt.

8 Technologie und Global Custodians schaffen Abhilfe

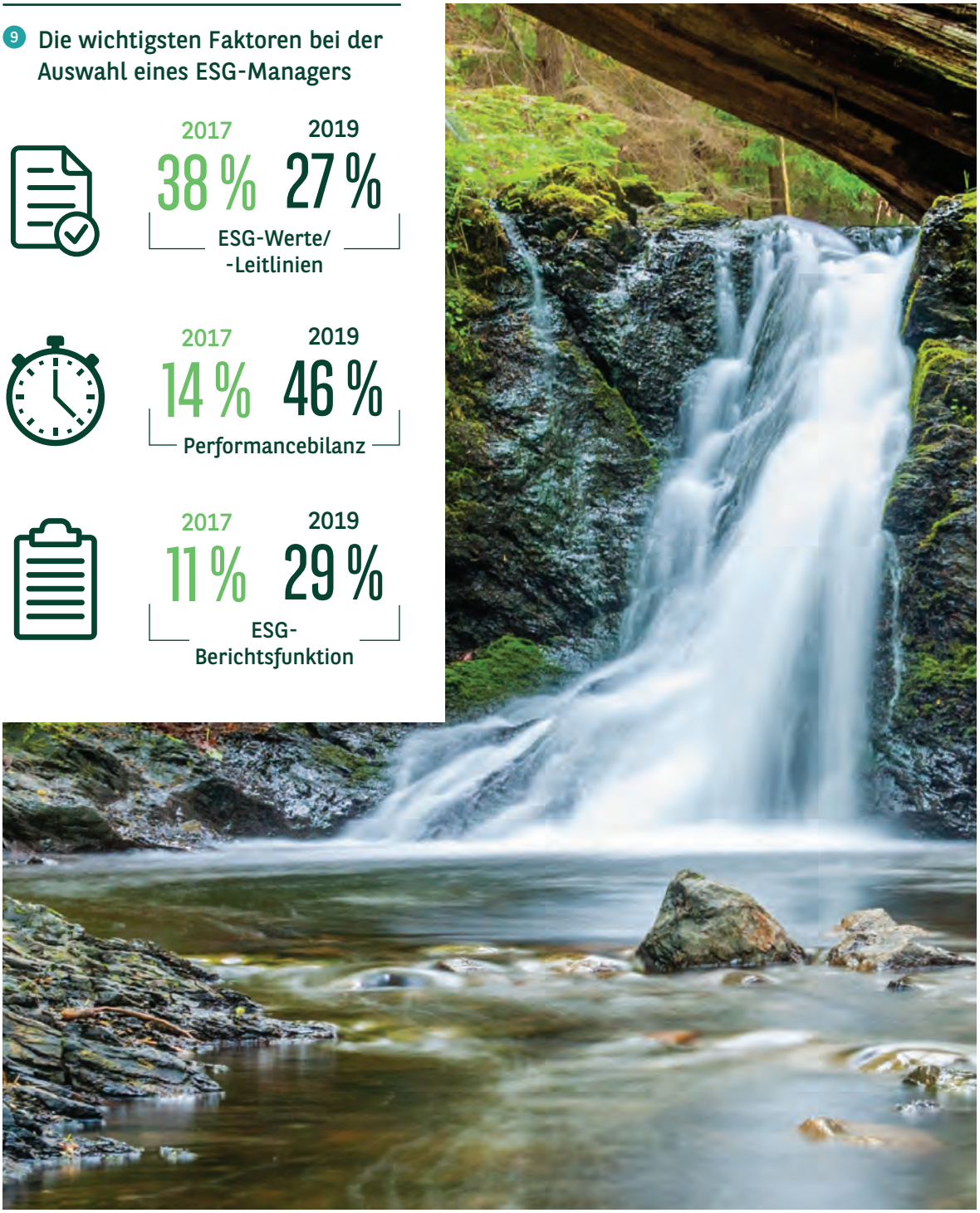
Einige Global Custodians schicken sich an, ihre ESG-Berichtsfunktionen weiterzuentwickeln, indem sie ihr Arsenal an Berichtslösungen um Big Data und AI-/ML-Tools (künstliche Intelligenz/maschinelles Lernen) für die Analysen erweitern.

9 Performance zählt

Nachhaltige Performance hat daher für institutionelle Investoren bei der Auswahl von Asset Managern an Bedeutung gewonnen. Hilfreich ist dies für diejenigen unter ihnen, die sich, neben den anderen ESG-Barrieren, vor allem um die Markenreputation sorgen.

9 Die wichtigsten Faktoren bei der Auswahl eines ESG-Managers

	2017	2019
ESG-Werte/ -Leitlinien	38 %	27 %
Performancebilanz	14 %	46 %
ESG-Berichtsfunktion	11 %	29 %



02

DIE UNERLÄSSLICHEN ANFORDERUNGEN

Wie aus unserer Themenidentifizierung auf Seite 8 hervorgeht, ist der Anteil der institutionellen Investoren, die 25 % oder mehr ihrer Anlagen in ESG-konformen Fonds halten, seit unserer Umfrage 2017 um 27 % gestiegen, und auch der Anteil der Asset Manager ist nun 9 % höher.

Die Herausforderung, Wachstum in einem volatilen und ungewissen Anlageklima zu erzielen, ist eine wesentliche Triebkraft für ESG. „Ein Blick auf die Branche als solches zeigt, dass es derzeit kaum Wachstumsthemen gibt", so Hans van Houwelingen, CEO bei ACTIAM. „Das Segment der alternativen Investments ist seit geraumer Zeit aufgrund der Renditejagd der Anleger relativ stabil, vor allem in Europa. Stattdessen sind es ESG und passive Themen, die aktuell zweistellige Zuwachsraten vorweisen können."

Hauptmotor für ESG-Anlagen

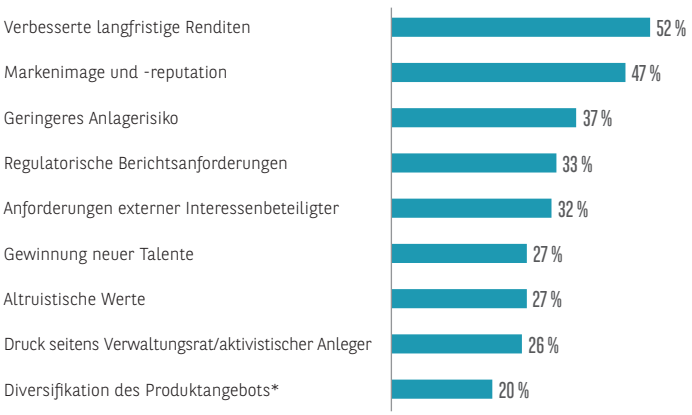
Langfristige Performance

Unsere Umfrage belegt, dass langfristige Performance der Hauptmotor für ESG-Strategien ist. Über die Hälfte (52 %) der Befragten geben die langfristige Performance als einen der drei wichtigsten Gründe zur ESG-Integration in ihren Anlageentscheidungsprozess an.

„Die ESG-Integration in unsere Anlageentscheidungen hilft uns sicherzustellen, dass unsere Anlagen langfristig nachhaltig sind. Einige unserer Kundenbeziehungen können bis zu 50 Jahre andauern. Wir müssen sicherstellen, dass wir unseren Kunden auch in Zukunft dienen."

Zelda Bentham, Group Head of Sustainability

Faktoren für ESG-Integration



* Antwortmöglichkeit nur für Befragte aus dem Bereich Asset Manager

Bitte bewerten Sie (von 1 bis 3), warum Sie ESG in Ihre Anlageentscheidungen einbeziehen

Marke und Reputation

„Gut dazustehen" ist eventuell ganz einfach der Grund, Gutes zu tun. Das Konzept einer „vertrauenswürdigen Marke" wird zum zentralen Bestandteil der Strategien von Asset Managern, die mit einer wachsenden Anzahl von Anlegern zusammenarbeiten wollen. Beinahe die Hälfte (47 %) der Befragten zählen dies zu den drei wichtigsten Gründen für die Anlage in einer ESG-Strategie. Und doch gaben lediglich 16 % der an unserer Umfrage teilnehmenden Asset Manager an, sie würden ESG-Anlagestrategien bei ihren Investmentfonds für Retail-Kunden einsetzen (der Lackmustest für ein Engagement in Sachen ESG). 43 % der Befragten meinten, sie würden in den nächsten zwei Jahren noch nachziehen.

Verringerung des Anlagerisikos

Mehr als ein Drittel (37 %) der Umfrageteilnehmer berücksichtigen ESG, um ihr Anlagerisiko zu verringern. Sybil Dixon, Senior Investment Analyst bei UniSuper, unterstreicht weshalb: „Die ESG-Integration beinhaltet die Berücksichtigung des ESG-Risikos und stellt sicher, dass es eingepreist ist. Es geht dabei nicht unbedingt um Desinvestitionen oder Ethik", meint sie. „Vielmehr sollen Risiken im Zusammenhang mit ESG identifiziert und anschließend fundierte Anlageentscheidungen getroffen werden."

ESG-Performance auf verschiedene Faktoren zurückzuführen

Die Überzeugung wächst, dass zwischen der Berücksichtigung von ESG bei Anlageentscheidungen und besseren risikobereinigten Renditen ein Zusammenhang besteht. Dieser Zusammenhang wurde in Schlüsselstudien bestätigt, darunter die Studie zu ESG und Alpha im Rahmen der UN PRI, die im März 2018 veröffentlicht wurde und herausfand[4], dass ESG-Daten einen Vorteil in Sachen Alpha in Aktienportfolios aus sämtlichen Regionen bieten.

60 % der Befragten gehen davon aus, dass ihre ESG-Portfolios in den nächsten fünf Jahren eine Outperformance erzielen werden, und 52 % geben eine längerfristige Outperformance als wesentlichen Grund für ESG-Anlagen an.

Trotzdem sind sich 54 % aller Umfrageteilnehmer auch einig, dass sich die Outperformance nicht nur auf ESG-Faktoren zurückführen lässt. Vielmehr deutet diese vielleicht auch auf eine Ausgereiftheit der ESG-Analysen hin, bei der Praktiker ESG-Daten zur Ergänzung von traditionellen Finanzanalysen verwenden.

Obgleich es als bewiesen gilt, dass ESG bessere risikoangepasste Renditen generiert, gibt es offensichtlich eine Reihe von beeinflussenden Faktoren. In diesem Bereich gibt es immer mehr Forschungen mit einer steigenden Anzahl von Faktorindizes und regulatorischen Richtlinien, mit denen auf Anlagestrategien Einfluss genommen und die ESG-Integration gefördert werden soll.

„Die allgemein anerkannten Anlagenormen sind derzeit einem immensen Wandel ausgesetzt, und damit die gesamte Branche. Was heutzutage als ESG-konform gilt, wird bald als Mindestanforderung im Anlagegeschäft gesehen werden."

Hans van Houwelingen, CEO, ACTIAM

4 https://www.unpri.org/listed-equity/the-pris-esg-and-alpha-study-/2740.article

5 https://ec.europa.eu/clima/news/sustainable-finance-commissions-action-plan-greener-and-cleaner-economy_en

6 https://www.ipe.com/news/esg/european-commission-unveils-sustainable-finance-legislative-proposals/10024869.article

7 https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/esma34-45-569_consultation_paper_on_integrating_sustainability_risks_and_factors_in_the_ucits_directive_and_aifmd.pdf

8 https://www.ftadviser.com/pensions/2018/09/11/pension-schemes-mandated-to-disclose-esg-risks/

Regionale Unterschiede

Europa drängt auf regulatorische Veränderungen

In Europa planen 64 % der Befragten, infolge von regulatorischen Änderungen, mehr Ressourcen auf ESG zu verwenden (etwas weniger als in der APAC-Region mit 65 %, aber höher als in Nordamerika mit 52 %).

Die größte regulatorische Initiative in Europa geht von dem Aktionsplan der Europäischen Kommission über nachhaltige Finanzanlagen aus. Dieser wurde im März 2018 vorgestellt,[5] die neuen Regulierungsvorschriften sollen die Rolle und Zuständigkeit von Anlegern klären, eine gemeinsame Taxonomie und Berichtsstandards festlegen, um zur Minimierung des Greenwashings beizutragen, und untersuchen, wie Produkte eine „grüne" Zertifizierung erreichen können. Laut diesem Vorschlag müssen alle Finanzinstitute, die Anlagen im Namen ihrer Kunden oder Begünstigten verwalten, die Europäische Kommission darüber informieren, wie sich ihre Aktivitäten auf den Planeten und die lokale Umwelt auswirken.[6]

Die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) hat erklärt, dass die Regeln für die Integration von Nachhaltigkeitsrisikobewertungen in die OGAW- und AIFMD-Rahmen nicht zwingend, sondern prinzipienbasiert sein werden, um der Branche Flexibilität zu geben.[7]

Darüber hinaus sind britische Pensionssysteme mit mehr als 100 Mitgliedern nach einer neuen Verordnung des britischen Ministeriums für Arbeit und Renten (DWP) vom September verpflichtet, Risiken in Bezug auf ihre Anlagen, einschließlich derjenigen, die sich aus ESG-Überlegungen ergeben, bis Oktober 2019 offenzulegen.[8]

Da solche regulatorischen Änderungen weiterhin die ESG-Fragen ins Zentrum rücken, werden sie über kurz oder lang zu einer stärkeren ESG-Integration innerhalb der Branche führen.

Asien-Pazifik-Raum drängt ebenfalls auf regulatorische Änderung … und ESG-Optimismus hebt ab

2017 zeigte sich der Asien-Pazifik-Raum (APAC) in Bezug auf ESG optimistischer als Europa und Nordamerika, da 84 % der Befragten ESG in ihre Entscheidungen integrieren dürften und 78 % angaben, sie verfügten als Teil ihrer Strategie über eine ESG-Richtlinie.

Auch 2019 hält diese Überzeugung an, und die Befragten aus dem Asien-Pazifik-Raum tendierten eher dazu, ihren Anlagerahmen auf die SDGs auszurichten (76 %), einem Manager ein Mandat basierend auf seinen ESG-Kompetenzen anzuvertrauen (64 %) und von einer Outperformance von ESG-Portfolios auszugehen (70 %). Die Befragten aus dem Asien-Pazifik-Raum erwarten auch, dass sie mindestens 50 % ihrer Investitionen in Fonds mit ESG-Geschäft tätigen, was wiederum deutlich vor Nordamerika und Europa liegt.

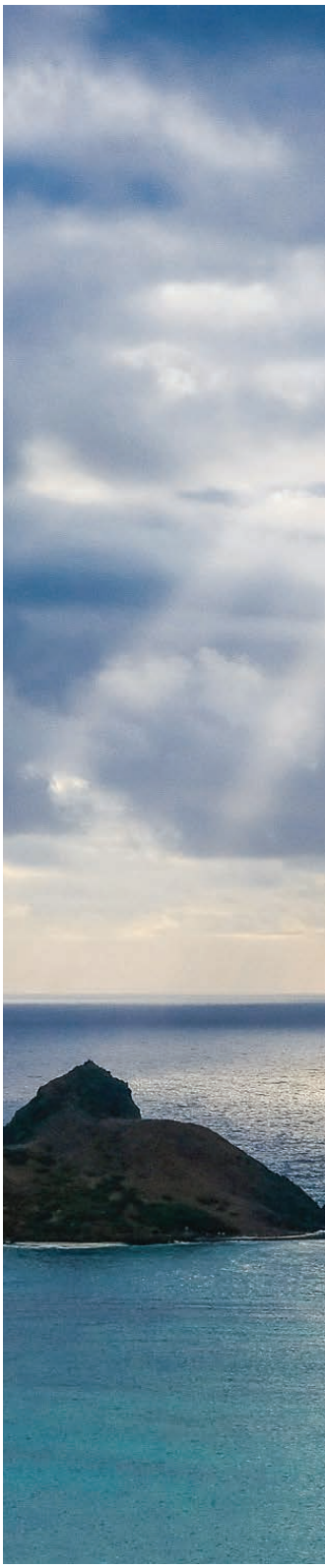
Die lokalen Regulierungsbehörden beginnen mit der Umsetzung ihrer eigenen ESG-Rahmenwerke. Eine Reihe von Richtlinien in China ist auf Entwicklungen zu grünen Finanzanlagen ausgerichtet, was die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die ESG-Integration fest Fuß fassen wird. Die Monetary Authority Singapore (MAS) hat ihr Engagement für nachhaltige Praktiken signalisiert,

indem sie die Finanzinstitute dazu anhält, ESG-Best-Practice-Beispiele zu übernehmen, und im Rahmen ihres 2017 eingeführten Green Bond Grant Scheme gleichzeitig die Emission von Green Bonds unterstützt.[9] Ferner hat die Hongkonger SFC angekündigt, dass sie einen Mechanismus schaffen wird, mit dem Asset Manager ihren Kunden gegenüber offenlegen können, welche Art von Umweltkriterien sie in ihre Anlageprozesse und Risikobewertungen einbeziehen (und inwieweit),[10] wodurch de facto einige der Vorschläge der EU übernommen werden.[11]

In den USA wird die ESG-Integration sehr ernst genommen

Laut einem aktuellen Bericht des US SIF werden von Asset Managern mittlerweile bei Vermögenswerten mit einem Volumen von 11,6 Billionen USD ESG-Kriterien berücksichtigt; gegenüber den 8,1 Billionen USD im Jahr 2016 stellt dies einen Anstieg um 44 % dar.[12] Zum 30. Juni 2018 hatten insgesamt 374 Asset Manager, institutionelle Investoren und sonstige Investmentorganisationen in den USA die von der UN unterstützten Principles of Responsible Investment (PRI) unterzeichnet; im Vorjahr waren es noch 303.[13] Dieser Schwerpunkt auf die Integration zeigt sich auch in unserer Umfrage: 29 % der Befragten gaben an, dass ihre ESG-Kompetenzen in der gesamten Organisation verankert sind, weltweit sind es im Vergleich 23 %. Um diesen Wert zu steigern, wird mehr Aus- und Weiterbildung notwendig sein. Die Ergebnisse unserer Studie zeigen, dass man in den USA beim Thema ESG-Schulungen über dem globalen Durchschnitt liegt. Während weltweit nur 16 % aller Umfrageteilnehmer 50-74 % ihrer Anlageteams zu ESG geschult haben, liegt dieser Wert bei den Befragten in den USA bei 21 %.

Aus unserer Umfrage geht klar hervor, dass für Asset Manager und institutionelle Investoren die Suche nach hochwertigeren, konsistenten Daten ein zentrales Anliegen ist. Als Reaktion darauf haben Fintech-Start-ups mit Hilfe von künstlicher Intelligenz (KI) Lösungen entwickelt, um Unternehmen detaillierter auf ESG-Themen hin zu durchleuchten. Die Ergebnisse in den USA zeigen ein starkes Interesse an künstlicher Intelligenz. Fast die Hälfte (45 %) der Befragten plant, in den nächsten zwei Jahren neue Systeme für maschinelles Lernen/KI-Systeme zur Unterstützung von ESG-Investitionen zu erwerben, verglichen mit 37 % weltweit.



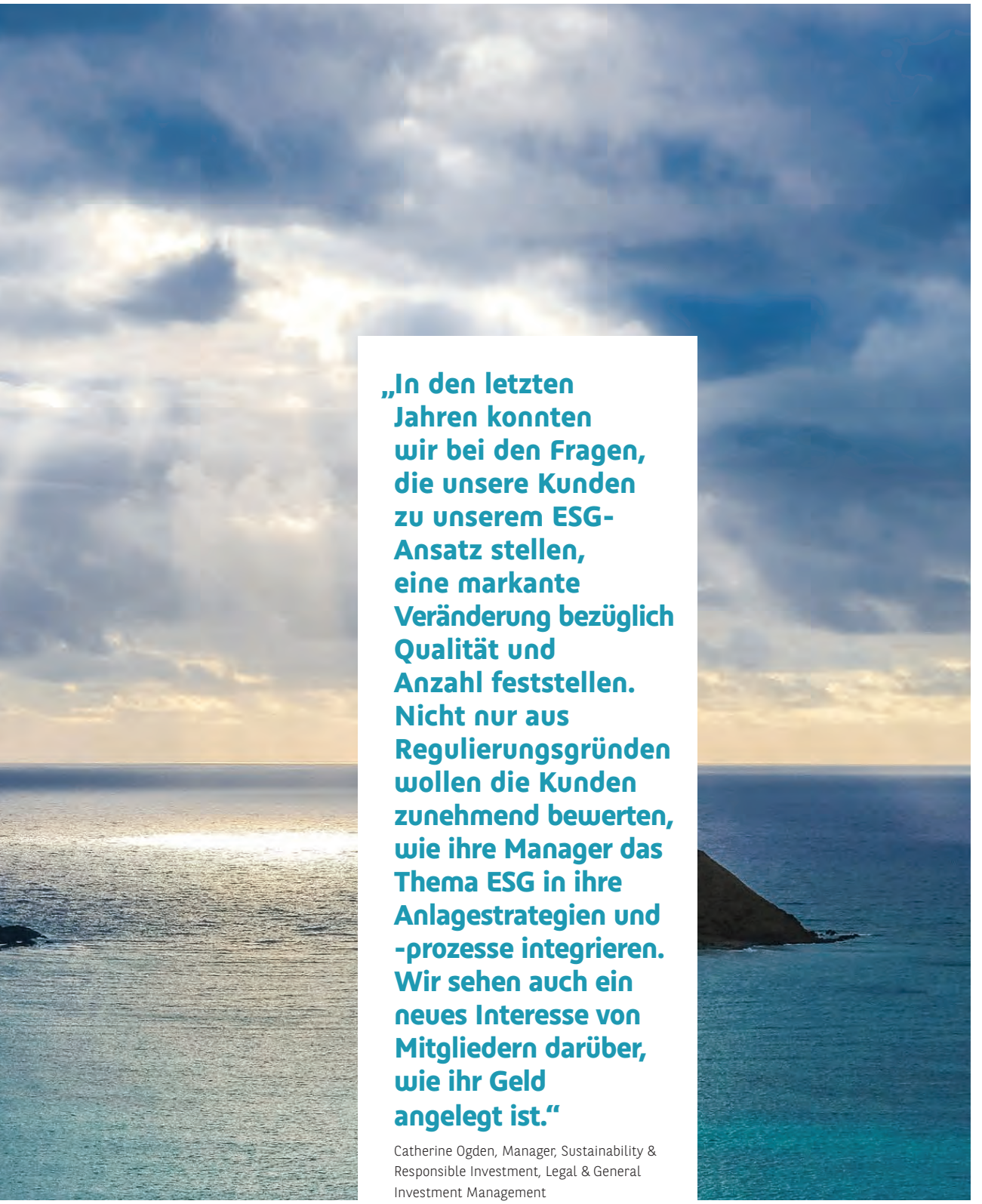
9 http://www.mas.gov.sg/News-and-Publications/Speeches-and-Monetary-Policy-Statements/Speeches/2018/Future-Planning-for-the-Future-Generation.aspx

10 https://www.sfc.hk/edistributionWeb/gateway/EN/news-and-announcements/news/doc?refNo=18PR110

11 https://www.cdsb.net/sites/default/files/sustainability_aus_report_web.pdf

12 US SIF, Report on US Sustainable, Responsible and Impact Investing Trends 2018

13 https://www.pionline.com/article/20180903/PRINT/180909992/more-institutional- investors-putting-money-on-esg

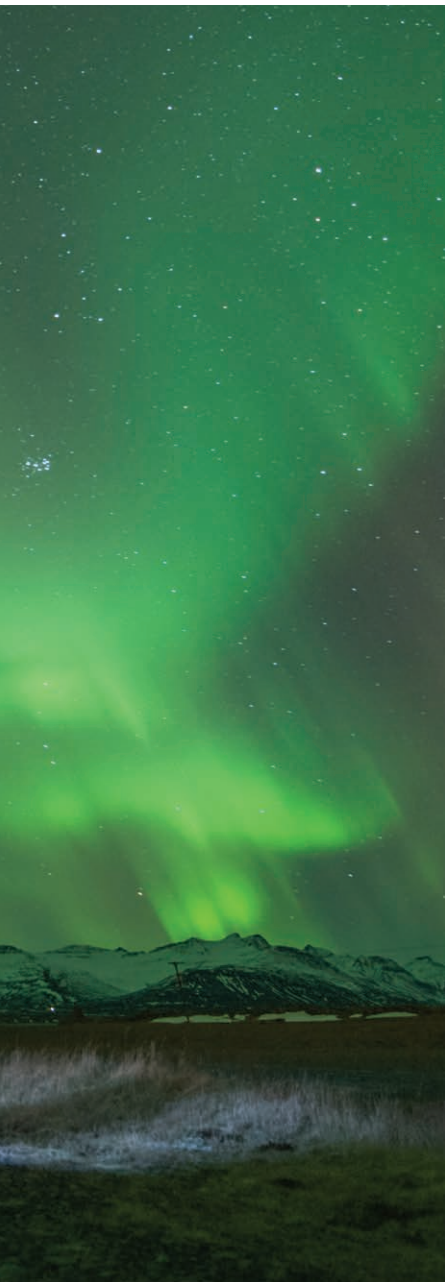


„In den letzten Jahren konnten wir bei den Fragen, die unsere Kunden zu unserem ESG-Ansatz stellen, eine markante Veränderung bezüglich Qualität und Anzahl feststellen. Nicht nur aus Regulierungsgründen wollen die Kunden zunehmend bewerten, wie ihre Manager das Thema ESG in ihre Anlagestrategien und -prozesse integrieren. Wir sehen auch ein neues Interesse von Mitgliedern darüber, wie ihr Geld angelegt ist.“

Catherine Ogden, Manager, Sustainability & Responsible Investment, Legal & General Investment Management

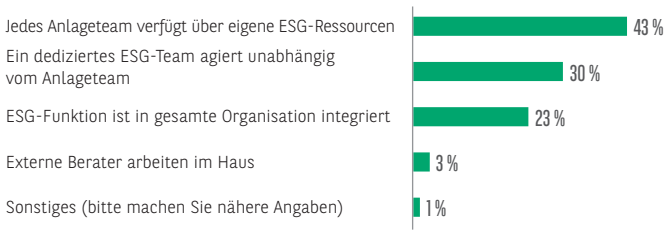
03

AUF DER SUCHE NACH PRÄZISEREN ANGABEN



Unsere Studie weist darauf hin, dass nur eine Minderheit von institutionellen Investoren ihr Betriebsmodell, den Anlageansatz und ihre Engagement-Strategien geändert hat, um ESG-Grundsätze betriebsintern zu integrieren. So geben beispielsweise weniger als ein Viertel (23 %) der Befragten an, dass die ESG-Kompetenzen in ihrer gesamten Organisation verankert, d. h. Teil der Unternehmenskultur sind, und zwar von den Analysten bis zur C-Suite, vom Frontoffice bis zur Compliance. Fast ein Drittel (30 %) sagt, dass das ESG-Team unabhängig vom Investmentteam arbeitet.

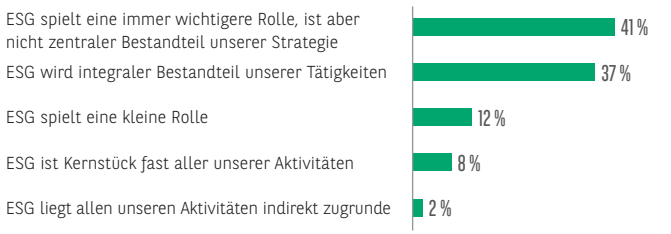
Wo sich ESG-Funktionen in Organisationen vorfinden lassen



Welcher der folgenden Punkte beschreibt am besten, wie die ESG-Kompetenz in Ihrer Organisation positioniert ist?

Während die Wichtigkeit von ESG zunimmt (78 % der Befragten geben an, ESG spiele eine zunehmend wichtige Rolle oder sei integraler Bestandteil ihrer Strategie), bleibt noch viel zu tun, bevor Organisationen wirklich von sich behaupten können, dass sie ESG vollständig in ihre Funktionen integriert haben. Lediglich 26 % der Befragten haben den Eindruck, ihre Organisation sei dazu in der Lage, ESG-Strategien in sämtliche Aspekte des Betriebs zu integrieren.

ESG-Strategie – am Rande oder Kernstück der Organisation?



Welcher der folgenden Punkte beschreibt am besten die Rolle von ESG in der Anlagestrategie Ihrer Organisation?

In den nächsten zwei bis fünf Jahren wird die nächste Welle der ESG-Integration als echter Test für Investmentexperten dienen.

Hans van Houwelingen hat drei Ebenen der ESG-Integration identifiziert und ist davon überzeugt, dass nur wenige Organisationen bis zur höchsten davon vordringen. „Die erste Ebene konzentriert sich auf den Ausschluss basierend auf ethischen Überlegungen. Dabei bleiben die finanziellen Folgen unberücksichtigt. Die zweite Ebene erstreckt sich auf die aktive Zusammenarbeit mit Portfoliounternehmen und eine verbesserte Wertpapierauswahl basierend auf ESG-Kriterien. Innerhalb der dritten Ebene geht es um die tiefe ESG-Integration in den Anlageprozess. Hier lässt sich beobachten, dass auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlicher Intensität und Überzeugung vorgegangen wird. So erweiterte zum Beispiel ACTIAM die dritte Ebene mittels einer Ausrichtung auf die 15 Ziele einer nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) und mittels Portfoliobeschränkungen im Einklang mit dem Konzept der planetaren Grenzen."[14]

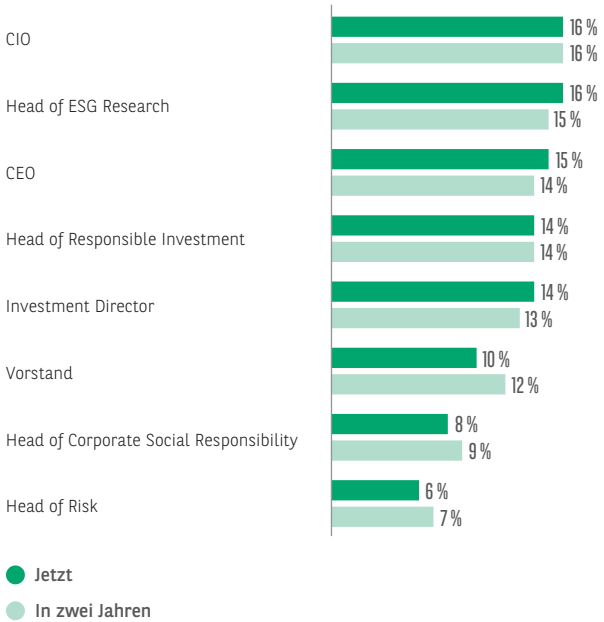
Steffan Berridge, Quantitative Strategist bei Kiwi Wealth, bestätigt diese Notwendigkeit eines integrierten Ansatzes: „Wir gehen derzeit von einer Ausschlussstrategie zur Integration von ESG-Faktoren in alle Anlageentscheidungen über", meint Berridge. „Und unsere Kunden stehen hundertprozentig dahinter."

Anpassung der Organisation an ESG

Ein Weg für die Unternehmen, diese Lücke in Bezug auf die ESG-Integration zu schließen, wäre, ihre internen Berichtsstrukturen umzugestalten und ihre Hierarchien abzustimmen, um eine ESG-Integration im Unternehmen von oben nach unten zu ermöglichen.

Die Ergebnisse der diesjährigen Umfrage machen deutlich, dass es keinen Konsens darüber gibt, wo die strategischen Zuständigkeiten für ESG innerhalb einer Organisation liegen. Dies wurde sowohl unter CEOs (15 %) als auch CIOs (16 %) und bei der Leitung des ESG-Research (16 %) gleichermaßen offensichtlich, wobei die von den Befragten gewünschten Veränderungen minimal sind.

Wo liegt die hauptsächliche strategische Zuständigkeit für ESG in Ihrer Organisation jetzt bzw. in zwei Jahren?



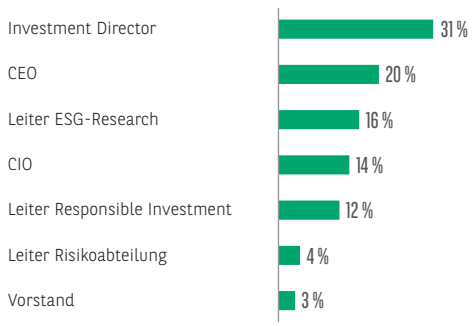
14 Das Konzept der planetaren Grenzen (Planetary Boundaries) besteht aus neun Belastungsgrenzen, innerhalb derer sich die Menschheit weiterhin auf Generationen entwickeln und florieren kann. Siehe https://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html

„Besteht auf der Ebene der Führungsgremien kein Verständnis, wo die Zuständigkeiten für ESG liegen, stellt dies das gesamte Unternehmen vor innerbetriebliche neue Herausforderungen."

Zelda Bentham, Group Head of Sustainability

Darüber hinaus berichtet nur eine Minderheit (20 %) der ESG-Teams oder -Verantwortlichen direkt an den CEO. Wir fanden keinen wesentlichen Unterschied bei den ESG-Verpflichtungen oder ESG-Ansätzen zwischen ESG-Teams, unabhängig davon, ob sie an den CEO berichten (20 % der Befragten) oder nicht. Dies lässt darauf schließen, dass die Berichtslinien von ESG-Teams keinen wesentlichen Einfluss auf die ESG-Integration haben, zumindest nicht in den Augen der Umfrageteilnehmer.

Direkte Berichtslinien von ESG-Teams/-Spezialisten



An wen berichten Ihre ESG-Teams/Anlagespezialisten?

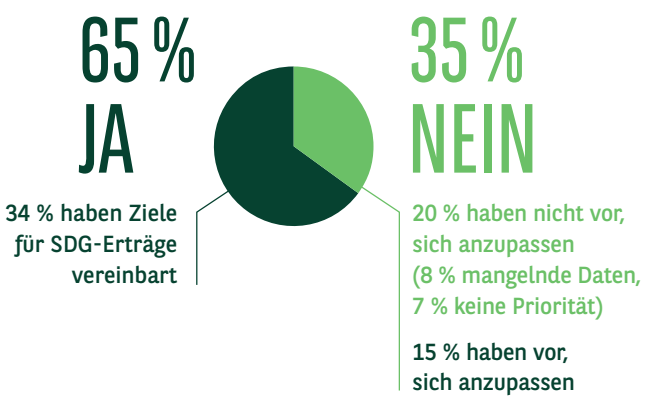
04

DIE SDGs UND DAS „S“ IN ESG

„Die SDGs wurden für Regierungen und politische Entscheidungsträger konzipiert und nicht für Anleger. Allerdings bieten sie ein wichtiges Rahmenwerk für unsere Aktivitäten. Wir und, so denke ich, viele andere richten mittlerweile unsere Anlageuniversen im Hinblick auf die SDGs aus.“

Anne-Charlotte Hormgard, Senior Managerin

Ausrichtung des Anlagerahmens auf SDGs



Die UN SDGs – ein neuer Richtwert?

Die UN SDGs haben einen wichtigen Blickwinkel eröffnet: 65 % der Befragten richten ihren Anlagerahmen auf die SDGs aus, allen voran institutionelle Investoren (71 %), während dies bei 58 % der Asset Manager der Fall ist. Nach Regionen ist der Asien-Pazifik-Raum mit 76 % federführend, verglichen mit Europa mit 64 % und Nordamerika mit 54 %. Der bevorzugte Ansatz besteht darin, ein vereinbartes Ziel für die Erträge der Portfoliounternehmen festzulegen, die sich aus der Erfüllung der SDGs ergeben (34 % aller Befragten).

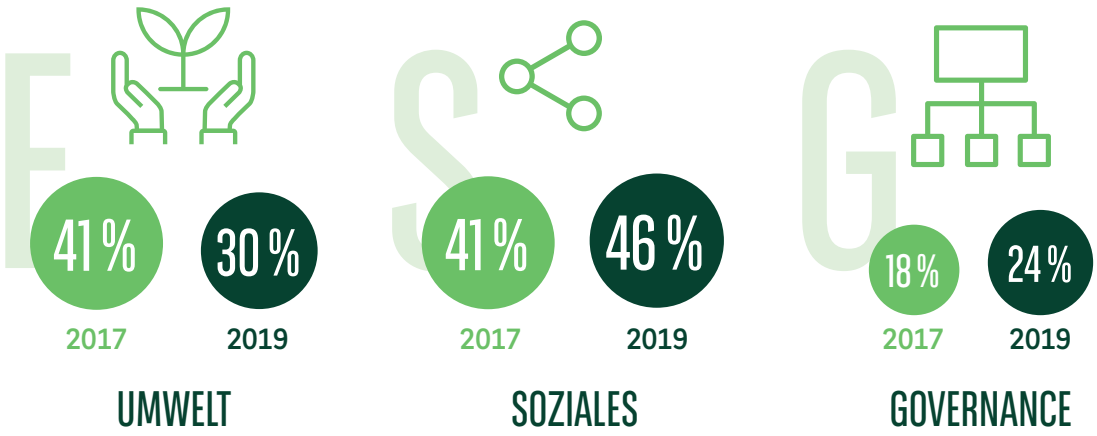
Seit ihrer Einführung 2015 haben die SDGs in der Anlegergemeinde für ein weit verbreitetes Echo gesorgt. Die 17 SDGs bilden eine Agenda „zur Beendigung von Armut, zum Schutz des Planeten und zur Sicherung des Wohlstands für alle" bis spätestens 2030. Mit diesen Zielen gehen 169 Zielsetzungen neben 230 individuellen Indikatoren zur Überwachung ihrer Umsetzung einher.

Während es in der Branche eine klare Motivation dafür gibt, Anlagestrategien mit diesen Zielen abzustimmen, wurden die SDGs dafür kritisiert, dass sie für Anleger und ihre Anlagekandidaten kaum in sinnvolle und wirkungsvolle KPIs umgesetzt werden können. Diese Schwierigkeit, ESG-Elemente in Bezug auf die SDGs zu quantifizieren, ist laut Feiner häufig eine Folge ihrer Beschaffenheit: „Die Herausforderung besteht eigentlich in den technischen Aspekten der SDGs, da sie für bestimmte Länder und nicht für Sektoren entwickelt wurden. Das bedeutet, dass sie im Rahmen der Fondsverwaltung gewöhnlich schwieriger umgemünzt werden konnten", so Feiner.

Dies spiegelt sich auch in unserer Umfrage wider. Unter den Befragten richten 20 % ihren Anlagerahmen nicht auf die SDGs aus und beabsichtigen auch nicht, dergleichen in den kommenden zwölf Monaten zu tun. Ein Mangel an Informationen/Daten stellt laut 8 % der Befragten das größte Hindernis für diejenigen dar, die ihre Anlagestrategien nicht auf diese Ziele ausrichten.

Infolge des thematischen Schwerpunkts auf die SDGs lassen sich die materiellen Auswirkungen der Anlagen oft nur schwer bewerten. Das Sustainability Accounting Standard Board (SASB) hat Berichtsstandards veröffentlicht, die Organisationen dabei helfen sollen, die materiellen Auswirkungen dieser Anlagen auf sektorspezifischer Ebene zu quantifizieren.

Um ihren Anlagerahmen auf die SDGs auszurichten, haben Organisationen damit begonnen, mit Beratern zusammenzuarbeiten, um die künftige Vorgehensweise festzulegen. So arbeitet ACTIAM seit 2017 mit dem in Oxford basierten Start-up-Unternehmen Util zusammen, um seinen Ansatz zur Ausrichtung der Portfolios auf die SDGs mittels maschineller Lernalgorithmen zu verbessern. Die Verwahrstelle kann dabei beiden Parteien helfen, die Auswirkungen von SDGs auf ihr Geschäft sowie die sich eröffnenden Gelegenheiten mit Daten, Analysen und Expertise zu verbessern.



Welche ESG-Komponente (E, S oder G) lässt sich derzeit am schwierigsten bewerten und in die Investmentanalyse integrieren?

Das „S" als vernachlässigtes Sandwichkind

Während die Experten allmählich das „E" in ESG in den Griff bekommen, entzieht sich das „S" weiterhin ihrer Kompetenz. Die diesjährige Umfrage identifizierte das „S" als die am schwierigsten in den Investmentanalysen zu berücksichtigende Komponente. Fast die Hälfte (46 %) der Befragten teilten diese Ansicht (gegenüber 41 % im Jahr 2017 für sowohl „S" als auch „E").

Anleger setzen sich mit der Komplexität der Integration sozialer Faktoren in ihre Investmentanalysen und Entscheidungsprozesse auseinander. Ein fehlender Konsens bezüglich des „S" in der Branchenumgebung erschwert es, diese Dimension, im Gegensatz zum „E" und „G", in die Anlagestrategien zu integrieren. Es fungiert häufig als „Schnittstelle" zwischen den anderen beiden Elementen.

Ferner erschweren die Spannbreite der Themen rund um die Dimension „S" und die qualitative Beschaffenheit sozialer Kennzahlen die Integration von „S" in die ESG-Analyse. Die fehlende Berichterstattung von Unternehmen über soziale Belange bringt noch eine zusätzliche Komplexitätsstufe mit sich.

Um diese Lücke bezüglich der Messung der Komponente „S" zu schließen, werden derzeit innovative Lösungen entwickelt. Util nutzt beispielsweise die Technologie des „natural language processing" (Spracherkennung). Hierbei handelt es sich um ein maschinelles Lernverfahren, mit dem die Auswirkungen eines Unternehmens auf die SDGs analysiert werden sollen.[15]

Unterdessen ist die Zahl der Befragten, die angaben, bei der Integration des „E" in die Investmentanalyse Schwierigkeiten zu haben, in der Umfrage 2019 auf 30 % zurückgegangen. Dies lässt vermuten, dass sich die Qualität und Beständigkeit der Daten und die Verfügbarkeit der erforderlichen Kompetenzen zu ihrer Analyse in diesem Bereich verbessern.

15 https://util.co/

05

LASST UNS ÜBER DATEN SPRECHEN

Bedarf nach qualitativ besseren Daten

Anlagespezialisten benötigen genaue, aktuelle Daten, um mit der wachsenden Kundennachfrage und den zunehmenden Regulierungsanforderungen Schritt halten zu können und die Auswirkungen einer wachsenden Anzahl von ESG-Faktoren zu messen und zu bewerten.

66 % der Befragten geben an, dass Daten ein Hindernis für die Integration darstellen, ob es nun um eine uneinheitliche Abdeckung über sämtliche Anlageklassen hinweg, widersprüchliche ESG-Ratings/-Indizes oder um Datenlücken geht, die eine Szenarioanalyse verhindern.

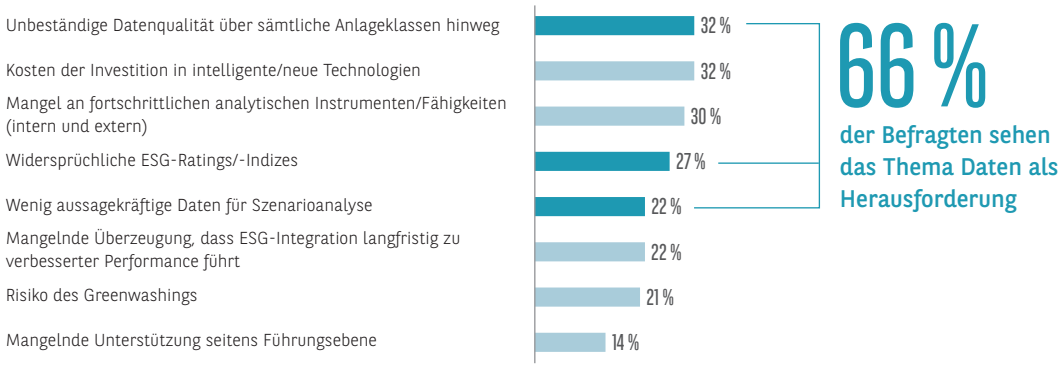
Im Jahr 2017 waren Daten das größte Hindernis für die ESG-Integration (55 % der Befragten), aber eines, von dem die Befragten dachten, dass es überwunden werden könnte, da nur 15 % meinten, dass Daten auch künftig ein Problem sein würden.

Während es immer mehr ESG-Daten aus der Wirtschaft gibt, fehlt es aktuell an Konsistenz und Konformität, die für einen glaubhaften Vergleich dieser Daten unabdingbar sind. „Ich glaube, dass Daten zur Nachhaltigkeit heute ähnlich betrachtet werden wie das Aufkommen von Finanzdaten vor rund 75 Jahren“, meint Andreas Feiner, Gründungspartner bei Arabesque. „Dies hat dazu geführt, dass einige

„Ein bekanntes Hindernis ist der Zugang zu Daten. Daten gibt es in Hülle und Fülle. Die Schwierigkeit besteht vielmehr darin, die richtigen Daten im richtigen Format zu finden und zu wissen, wie man sie einsetzt."

Anne-Charlotte Hormgard, Senior Managerin

Hindernisse für Einführung



Was sind die wichtigsten Hindernisse für eine stärkere Akzeptanz von ESG in Ihrem Anlageportfolio?

Unternehmen es vermeiden, Informationen preiszugeben, die sie möglicherweise in einem negativen Licht erscheinen lassen."

Diversifizierung von Daten

Sobald die Anleger sich die richtigen Daten angeeignet haben, stehen sie vor der nächsten Herausforderung, nämlich der internen Analyse dieser Daten und der Umsetzung der erarbeiteten Ergebnisse über eine Reihe von Anlageklassen, Fonds und Sektoren hinweg. „Für Anlagen in Schwellenmärkten, Small Caps oder Privatplatzierungen sind diese Datenbanken alles andere als vollständig", meint Hans van Houwelingen. „Wenn Sie ESG in alle Ihre Assets integrieren wollen, wie wir es bei ACTIAM tun, müssen Sie die Daten anreichern, selbst Daten hinzufügen und verschiedene Datenquellen kombinieren. Sie müssen viel Arbeit leisten, um eine ESG-Perspektive in Echtzeit für Investmentmanager innerhalb ihrer Portfoliomanagementsysteme zu erhalten sowie Kunden über Risiken und Auswirkungen auf die reale Welt Bericht zu erstatten."

An dieser Stelle kommt der subjektive Charakter der Dateninterpretation ins Spiel. Die Fülle an Datenquellen und das schiere Volumen der Kennzahlen erfordern eine Kombination aus Big-Data-Ansätzen, quantitativer Modellierung und ESG-Expertise.

Investmentgesellschaften setzen zunehmend mehrere Datenanbieter ein, um sich ein objektives Bild davon zu machen, wie sich ESG-Faktoren auf ihre Anlagen auswirken. Im Vergleich zu einer standardisierten, branchenweiten Methodik für die Analyse von ESG-Daten sorgt die Fähigkeit, mehrere Datenquellen zu vergleichen, für zuverlässigere Ergebnisse. „Wie bei allen Daten möchten Sie nicht einen einzigen Datenpunkt als repräsentativ für die Geschichte erachten, die Sie zu erzählen versuchen. Vielmehr geht es darum, ein Bild zu erstellen, das kohärent und widerspruchsfrei ist", so Sybil Dixon von UniSuper.

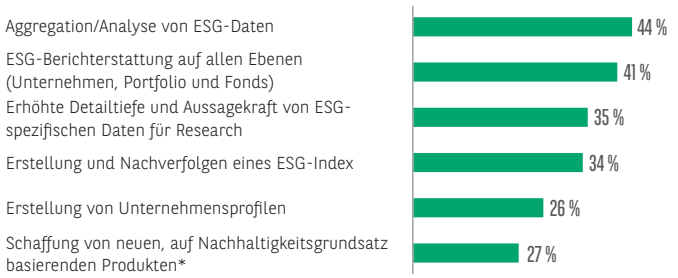
06

ESG-GRUNDLAGEN – NEUE TALENTE UND TOOLS

Ein Ansatz für die ESG-Berichterstattung – Global Custodians und neue Technologien

Obwohl ein Drittel der Befragten Technologiekosten als Hindernis für die ESG-Integration anführen (Verdoppelung von 16 % im Jahr 2017), erkennen die Umfrageteilnehmer die Notwendigkeit, in Technologie zu investieren, und worauf diese Ausgaben schwerpunktmäßig verwendet werden sollten. Datenaggregation, ESG-Berichterstattung und Benchmarking sind Schwerpunktbereiche für Technologieausgaben. Bei all diesen Aspekten kommt der natürliche Nutzen der Analysen von Verwahrstellen ins Spiel.

Priorisierung von Investitionen in Technologie



* Hierzu befragt wurden nur Asset Manager

Welche der folgenden Bereiche sind die Hauptprioritäten für Technologieinvestitionen?

36 % der Umfrageteilnehmer antworten, dass sie die Aggregation von ESG-Daten als die wichtigste von Verwahrstellen geleistete Serviceleistung ansehen. Verwahrstellen spielen dadurch, dass sie den Multi-Provider-Ansatz erleichtern, eine sehr wichtige Rolle. „Durch die Konsolidierung und das Benchmarking verschiedener Datenquellen spielen die Verwahrstellen eine zentrale Rolle bei der Unterstützung institutioneller Investoren, wenn es darum geht, ESG in ihren Anlageentscheidungsprozess zu integrieren", meint Florence Fontan, Head of Asset Owners, BNP Paribas Securities Services.

In der Branche verschiebt sich der Schwerpunkt von der einfachen Datenerfassung zu deren weit gefasster Kontextualisierung. Die Analysen von Big Data und von Szenarios nehmen bei diesem Ziel einen zentralen Stellenwert ein, und der Einsatz von intelligenter Technik könnte ESG auf die nächste Ebene katapultieren. Er ermöglicht es Anlegern, die Performance und Nachhaltigkeit von Unternehmen, in die sie investieren, exakter zu bewerten.

Wesentliche, eine ESG-Strategie unterstützende Verwahrstellendienste

43 %

ESG-spezifisches Benchmarking

43 %

Analysen/Risikoüberwachung

40 %

ESG-Berichterstattung auf allen Ebenen

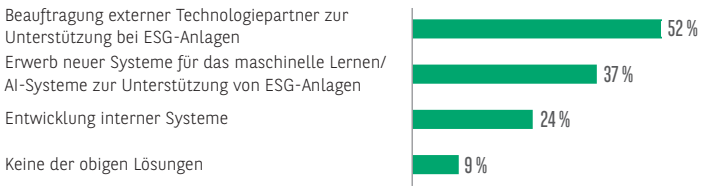
36 %

Aggregation von ESG-Daten

Die Harvard Business School hat unlängst eine Studie veröffentlicht, die Daten von Truvalue Labs eingesetzt hat.[16] Dieses Fintech-Unternehmen nutzt künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence, AI) zur Verarbeitung natürlicher Sprache, um das Web in Echtzeitbasis zu browsen und automatisch ESG-Informationen über Unternehmen zu gewinnen. Laut dieser Studie führte die Kombination von AI-generierten ESG-Daten mit herkömmlichen Ratings zu einem Anstieg des Alphas von jährlich 4-5 %.

Dies erklärt, warum über ein Drittel der Befragten (34 %) in den kommenden zwei Jahren Zeit und Mittel in die Entwicklung von eigenen Systemen investieren werden.

Aufbauen, erwerben oder beides?



In den nächsten zwei Jahren plant Ihre Organisation Folgendes …

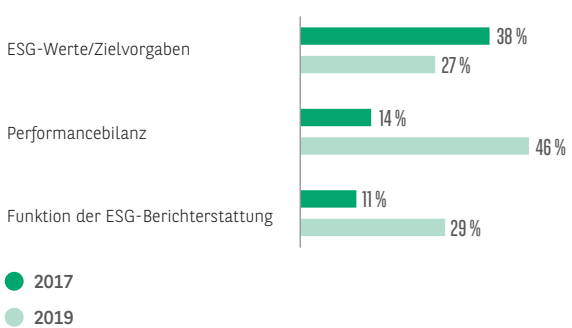
In diesem Bereich gibt es immense Möglichkeiten für den technologischen Fortschritt. Der Einsatz von Satellitenbildern und Blockchain-Technologien hat das Potenzial, neue Formen der ESG-Analyse zu ermöglichen und das Investitionsumfeld radikal zu verändern.[17] Diese Tools, die sich noch in der Entwicklung befinden, werden den Investoren helfen, die nächste Welle der ESG-Integration anzugehen.

Da Global Custodians ihre ESG-Berichtsfunktionen weiterentwickeln und ihr Arsenal an Berichtslösungen um Big Data Analytics und AI-/ Machine-Learning-Tools erweitern, dürfte ihre Rolle für die ESG-Strategie institutioneller Investoren künftig von zentraler Bedeutung sein.

In einer neuen Branche zählt die Performancebilanz in Sachen ESG

46 % der institutionellen Investoren geben an, dass bei der Auswahl eines Managers für ESG-Anlagen eine nachweisliche Erfolgsbilanz entscheidend ist – eine deutliche Steigerung gegenüber 2017 (14 %). Aber auch die Berichterstattung der Asset Manager gewinnt an Bedeutung, da die Erwartungen der institutionellen Investoren zunehmen.

Wichtigste Faktoren bei der Auswahl von ESG-Managern



16 https://truvaluelabs.com/blog/serafeim-truvalue-alpha

17 https://securities.bnpparibas.com/insights/technological-disruption-esg.html

„Verfügt ein Unternehmen über eine Geschäftsleitung mit einem starken Verständnis für ESG, ändert das alles. Allerdings sollte man sich nicht nur auf ein ‚ikonisches Individuum' verlassen – die Formulierung der Zielverantwortung des Unternehmens sollte nicht allein bei ihm liegen."

Zelda Bentham, Group Head of Sustainability

Integration von ESG-Kompetenzen

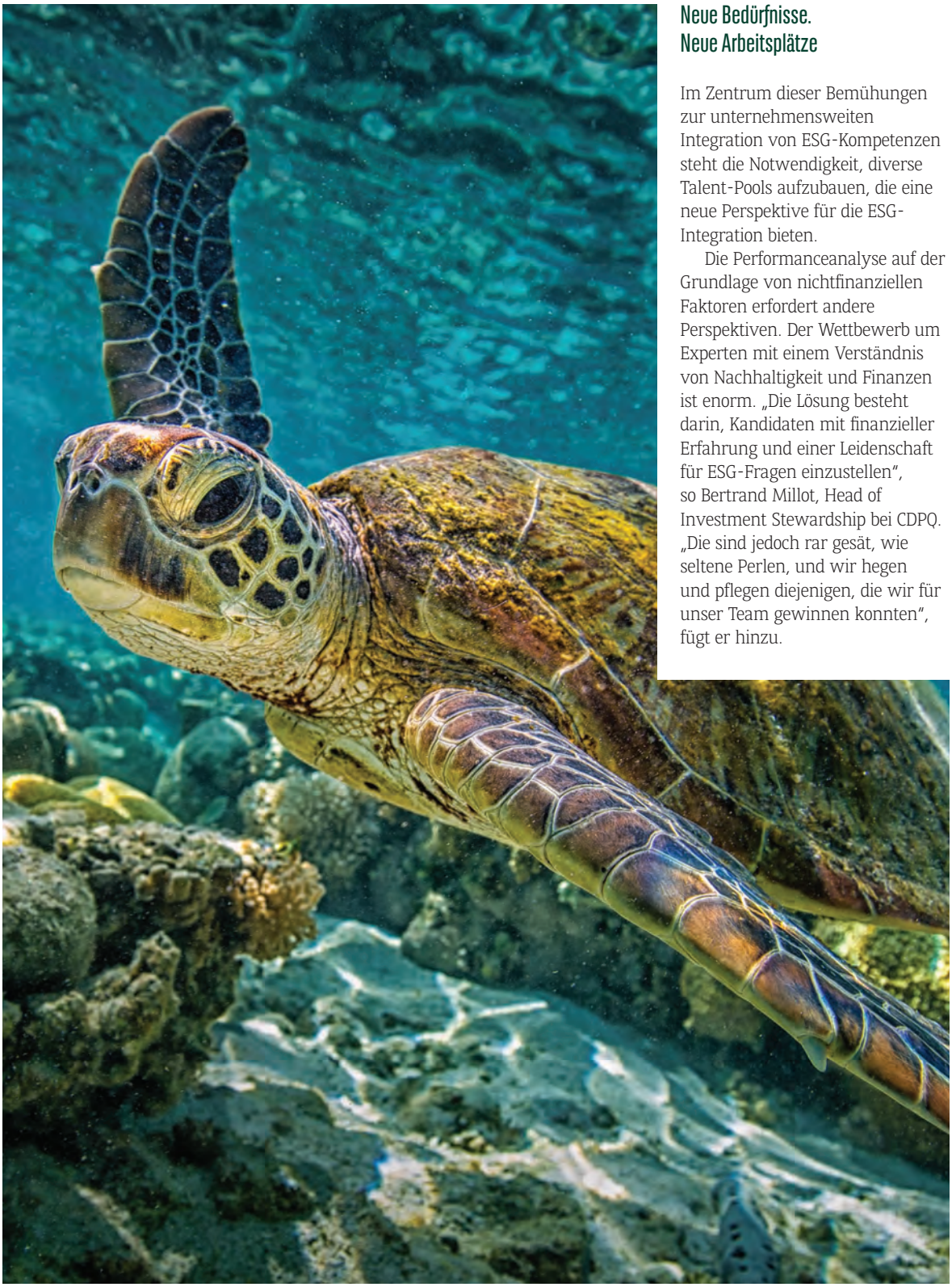
Unser Research zeigt, dass die Anleger in der Regel in ihren Anlageteams über dedizierte ESG-Ressourcen verfügen (43 % der Befragten), anstatt die ESG-Expertise über die gesamte Organisation hinweg zu integrieren. Trotzdem sind Befragte, die angeben, dass sie ESG-Kompetenzen in der gesamten Organisation ansiedeln, bezüglich zukünftiger Allokationen optimistischer: 62 % gehen davon aus, 50–75 % ihrer Investitionen in den kommenden zwei Jahren in Fonds mit ESG-Integration zu tätigen.

Das Fehlen einer unternehmensweiten ESG-Vision bringt das Risiko mit sich, dass ESG-Kenntnisse und ESG-Kompetenzen in den Anlageteams isoliert bleiben. „Wir arbeiten daran, in unserem gesamten Investmentbüro eine nachhaltige Anlageperspektive/-mentalität aufzubauen", meint Beth Richtman, Managing Investment Director, Sustainable Investments bei CalPers. „Vor kurzem haben wir einen Mitarbeiter eingestellt, der sich vor allem auf die Integration konzentriert, um die Kommunikationskanäle und -ressourcen auszubauen. Damit stellen wir sicher, dass unser Ansatz breitgefächert und beständig über das gesamte Investmentbüro hinweg verfolgt wird."

Solche Strategien ermöglichen die organische Entwicklung einer ESG-Vision in einer Organisation, anstatt sie künstlich aufzuerlegen. Tief integrierte Core Values helfen einer Organisation, den Risiken des sogenannten „Greenwashings" zu entgehen. Dieser Kulturwandel wird in unserer Umfrage ersichtlich: 39 % der Befragten planen, in den kommenden zwölf Monaten ihre ESG-Praktiken über den gesamten Betrieb hin zu stärken.

„Die großen Vorteile für uns ergeben sich eigentlich daraus, dass wir als Core Value über das gesamte Unternehmen hinweg verantwortlich investieren", meint Steffan Berridge, von Quantitative Strategist, Kiwi Wealth. „Unseres Erachtens ist es nicht richtig, nur vereinzelt Produkte moralisch zu bewerten. Diese Art von Bewertung sollte beständig Anwendung finden."

Die Schaffung von „Impact Pioneers" (Individuen, die sich der Nachhaltigkeit oder CSR verschrieben haben) innerhalb von BNP Paribas hat bei den Mitarbeitern eine positive Resonanz gefunden, erläutert Antoine Sire, Head of Company Engagement bei BNP Paribas. „Vor sechs Jahren waren rund 65 % unserer Mitarbeiter mit unseren Richtlinien zur CSR und unserer Engagement-Politik zufrieden. Dieses Jahr ist diese Zahl auf 75 % gestiegen – ein hoher Wert für die Finanzbranche", so Antoine Sire.



Neue Bedürfnisse. Neue Arbeitsplätze

Im Zentrum dieser Bemühungen zur unternehmensweiten Integration von ESG-Kompetenzen steht die Notwendigkeit, diverse Talent-Pools aufzubauen, die eine neue Perspektive für die ESG-Integration bieten.

Die Performanceanalyse auf der Grundlage von nichtfinanziellen Faktoren erfordert andere Perspektiven. Der Wettbewerb um Experten mit einem Verständnis von Nachhaltigkeit und Finanzen ist enorm. „Die Lösung besteht darin, Kandidaten mit finanzieller Erfahrung und einer Leidenschaft für ESG-Fragen einzustellen“, so Bertrand Millot, Head of Investment Stewardship bei CDPQ. „Die sind jedoch rar gesät, wie seltene Perlen, und wir hegen und pflegen diejenigen, die wir für unser Team gewinnen konnten“, fügt er hinzu.

Unsere Umfrage zeigt, dass die Nachfrage nach einer Mischung von Mitarbeitern mit finanziellem und unkonventionellem Hintergrund zunimmt. Während bislang der Trend zum Aufbau von ESG-Kompetenzen im eigenen Haus ging, nimmt die Tendenz zur Einstellung von Fachkräften mit unkonventionellem Hintergrund (Personen, die nicht aus Finanzdienstleistungen, sondern aus anderen Organisationen wie NROs kommen) zu. In den kommenden zwölf Monaten bis in das Jahr 2020 wollen nahezu ein Drittel (29 %) der Befragten neue ESG-Spezialisten mit einem unkonventionellen Hintergrund einstellen. 34 % gaben an, dass sie die Anzahl externer ESG-Berater/-Spezialisten erhöhen bzw. diese verpflichten wollen.

34 %†

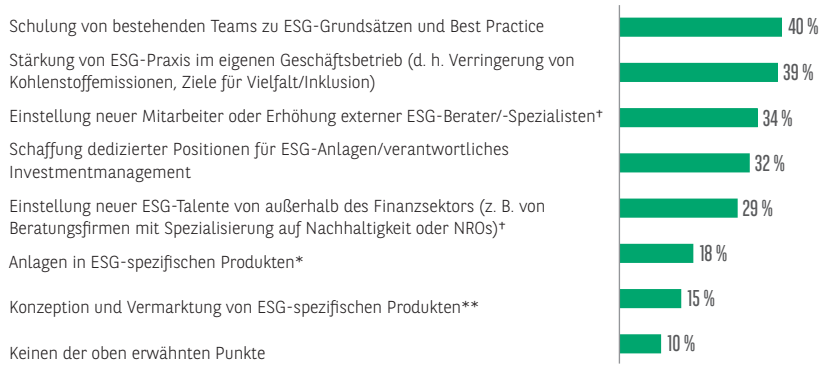
Neueinstellung oder Erhöhung externer ESG-Consultants

29 %†

Einstellung neuer ESG-Talente ohne Finanzhintergrund

† Befragte konnten mehr als eine Antwortmöglichkeit auswählen. 49 % der Befragten wählten eine der beiden obigen Antwortmöglichkeiten.

Aufbau von ESG-Expertise



* Frage nur an institutionelle Investoren gestellt
** Frage nur an Asset Manager gestellt

Ihr Unternehmen plant in den nächsten zwölf Monaten …

Darin spiegelt sich eine wichtige Verlagerung der Unternehmenskultur in der Finanzbranche wider. Mittels einer breiten Expertise, die Anlageteams diejenigen Informationen bieten kann, die erforderlich sind, um schwierige Entscheidungen hinsichtlich ESG-Themen zu fällen, lässt sich eine Lücke füllen, die Mitarbeiter mit einem herkömmlichen Hintergrund im Anlagegeschäft nicht schließen können, selbst wenn sie auf erhebliche Datenmengen Zugriff haben.

„Wir benötigen verschiedenste Fähigkeiten und Erfahrungshintergründe in unserem Team, um den zahlreichen Themen gerecht zu werden, die sich aufgrund unseres großen und diversifizierten Anlageportfolios ergeben", erklärt Richtman. Das Onboarding von Datenwissenschaftlern, die in der Lage sind, komplexe Datensätze zu analysieren, wird dabei zunehmend an Bedeutung gewinnen. „Mit unseren Technologien verarbeiten wir mehr als 50.000 Datenquellen in 20 verschiedenen Sprachen, und wir arbeiten mit über 8.000 NROs zusammen", so Feiner. „Dabei geht es um Unmengen von Daten, und dafür benötigt man gute Technologieexperten, die diese Informationen zu Inhalten aufbereiten können, die jeder interpretieren und nutzen kann."

07

DER WEG ZUR INTEGRATION

Als Vorreiter agieren

Die Zeit wird für Anlageteams knapp, eine echte ESG-Integration durchzuführen. Da eine überwältigende Mehrheit der Befragten (78 %) angibt, dass ESG entweder eine zunehmende Rolle spielen oder ein integraler Bestandteil ihrer Aktivitäten sein wird, müssen sich die Nachzügler beeilen, um nicht den Anschluss zu verlieren. Die Jahre 2020 und 2021 werden für die Einführung der richtigen Struktur, Führung und Fähigkeiten den Ausschlag geben.

Eingebettete zentrale Werte

Finanzinstitute, die ESG zur Verbesserung ihrer Marke nutzen, müssen sicherstellen, dass ihrem ESG-Engagement auch Maßnahmen und Pragmatismus folgen und dass sie über diejenigen Prozesse verfügen, die für die Einbettung ihrer Strategie und Philosophie notwendig sind. Befragte, die angeben, dass sie Kompetenzen in der gesamten Organisation ansiedeln, sind bezüglich zukünftiger Möglichkeiten optimistischer: 62 % gehen davon aus, in den kommenden zwei Jahren 50-75 % ihrer Anlagen in Fonds mit ESG-Integration vorzunehmen.

Seien Sie bei der Ausrichtung auf die SDGs konkret

Trotz der Herausforderung bei ihrer Umsetzung sind die UN SDGs ein wichtiges Rahmenwerk, das bei der Entwicklung der ESG-Strategie berücksichtigt werden sollte. Unternehmen müssen die Entwicklungsziele auswählen, die am meisten mit ihren Strategien übereinstimmen. Sie müssen sich aber auch darüber im Klaren sein, welche SDGs ihr Geschäft beeinflussen werden, anstatt einfach nur zu versuchen, sie alle zu integrieren.

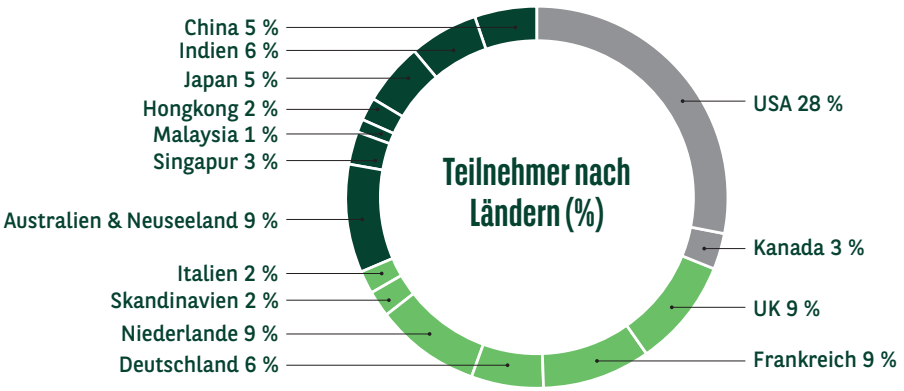
Erwerb des richtigen Fachwissens

Derzeit ist die Datenlage in den unterschiedlichen Anlageklassen widersprüchlich und ihre Auslegung zwangsweise subjektiv. Die Daten müssen von erfahrenen und kompetenten Anlageteams und Datenwissenschaftlern interpretiert werden, was wiederum zeigt, wie wichtig es ist, verschiedenste Fähigkeiten zu erwerben. Neue Technologien und Tools bieten innovative Wege für Anleger, das meiste aus ihren ESG-Daten zu holen. Dem Global Custodian kommt dadurch, dass er den Multi-Provider-Ansatz erleichtert, eine Schlüsselbedeutung zu.

08

ÜBER DIE UMFRAGE

Umfrageteilnehmer nach Ländern



LAND	ASSET MANAGER	INSTITUTIONELLE INVESTOREN	SUMME
USA	47	50	97
Kanada	7	4	11
UK	16	16	32
Frankreich	15	16	31
Deutschland	15	5	20
Niederlande	16	15	31
Skandinavien	1	6	7
Italien	7	1	8
Australien & Neuseeland	**16**	**16**	**32**
Singapur	**5**	**6**	**11**
Malaysia	**1**	**4**	**5**
Hongkong	**6**	**2**	**8**
Japan	**10**	**8**	**18**
Indien	**11**	**9**	**20**
China	**5**	**11**	**16**

Im Oktober und November 2018 befragte Longitude Research zusammen mit BNP Paribas Securities Services Einzelpersonen in 347 Institutionen. Hierzu gehörten Asset Manager und institutionelle Investoren (Pensionskassen, Versicherer, offizielle Institutionen, Staatsfonds und Stiftungen). Die Befragung bestand aus einer Kombination aus telefonischen und online durchgeführten Interviews. Ergänzt wurden die Ergebnisse durch eine Reihe von vertiefenden Interviews.

FOLGEN SIE UNS

FINDEN SIE UNS

securities.bnpparibas.de

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen („Informationen") wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. BNP Paribas Securities Services übernimmt jedoch keine Gewähr dafür, dass die Informationen korrekt und vollständig sind. Hierin enthaltene Meinungen und Prognosen entsprechen der Einschätzung von BNP Paribas Securities Services und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Dieses Material stellt kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Um Missverständnisse auszuschließen, sind Informationen in diesem Dokument keine Vereinbarung zwischen den Parteien. Zusätzliche Informationen sind auf Anfrage erhältlich.

BNP Paribas Securities Services ist eine französische Kommanditgesellschaft auf Aktien. Sie wurde durch die Europäische Zentralbank (EZB), die französische Aufsichtsbehörde ACPR (Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution) und die französische Kapitalmarktaufsichtsbehörde AMF (Autorité des Marchés Financiers) lizenziert und untersteht deren Aufsicht.

Die Niederlassung der BNP Paribas Securities Services in Frankfurt unterliegt für die Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland der beschränkten Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

190426C_SFO_DGESGB_BR_GE

studio401

Design: Studio401 Ltd
www.studio401.co.uk
Tel. +44 (0)1935 813176

'wardour'

Titelseite: Wardour Communications Ltd
www.wardour.co.uk
Tel. +44 (0)20 7010 0999

Bildnachweise auf Unsplash:
p11 Chris Gill, p17 Amanda Phung,
p26 Ishan Hassan, p34 Rob Bates,
p36 Ivana Cajina

recycle
When you have finished with this please recycle it

FSC www.fsc.org
100% From well-managed forests FSC® C000000

DIE BNP PARIBAS GRUPPE IN DEUTSCHLAND

ARVAL
BNP PARIBAS GROUP
Full-Service-Leasing und Flottenmanagement

BNP PARIBAS
ASSET MANAGEMENT
Institutionelle Vermögensverwaltung/Wholesale-Vertrieb

BNP PARIBAS
CARDIF
Versicherungen, Beratung bei Prozessen und Distribution

BNP PARIBAS
CORPORATE & INSTITUTIONAL BANKING
Firmenkundengeschäft, Beratung und Kapitalmarkttransaktionen

BNP PARIBAS
FACTOR
Factoring

BNP PARIBAS
LEASING SOLUTIONS
Finanzierung, Leasing- und Mietlösungen für gewerbliche Investitionen

BNP PARIBAS
REAL ESTATE
& BNP Paribas Real Estate Investment Management
Vermittlung, Beratung, Bewertung und Verwaltung von Immobilien

BNP PARIBAS
SECURITIES SERVICES
Wertpapierdienstleistungen

BNP PARIBAS
WEALTH MANAGEMENT
Vermögensberatung und -verwaltung

Consors bank ! by BNP PARIBAS
Direktbank – Online-Banking, -Brokerage und private Vermögensberatung

CONSORS FINANZ
BNP PARIBAS
Absatzfinanzierung/Konsumentenkredite

DAB
BNP PARIBAS
B2B-Partner für unabhängige Vermögensverwalter

VON ESSEN BANK
BNP PARIBAS
Konsumentenkredite

BNP PARIBAS

Die Bank
für eine Welt
im Wandel